

Israels Entmenslichung der Palästinenser: Ein systematisches Verbrechen, das über die Behandlung von Vieh hinausgeht

Israels Kampagne zur Entmenslichung der Palästinenser ist ein kalkulierter und unbittlicher Angriff auf ihre bloße Existenz, der sie auf einen Status weit unter dem von Vieh herabsetzt und sie als wegwerfbare Objekte behandelt, die kontrolliert, ausgebeutet und ausgelöscht werden. Durch völkermörderische Rhetorik, drakonische Verwaltungshaft, qualvolle Haftbedingungen, Massenschlachten in Gaza, nicht einvernehmliche medizinische Eingriffe, historisch bestätigte Organentnahme und die absichtliche Zurückhaltung oder Massenbestattung von Leichen, um diese Verbrechen zu vertuschen, hat Israel den Palästinensern ihre Menschlichkeit mit erschreckender Präzision geraubt. Das Zurückhalten von Leichen, bis sie über eine Autopsie hinaus verwest sind, oder ihre Beisetzung in anonymen Massengräbern ist keine bloße Fahrlässigkeit, sondern ein finsterer Versuch, Beweise für Gräueltaten zu vernichten und Israel vor Verantwortung zu schützen. Dieser Essay behauptet mit unerschütterlicher Überzeugung, dass diese Praktiken eine moralische und rechtliche Abscheulichkeit darstellen, die in einem jahrzehntelangen Projekt der Auslöschung der Palästinenser verwurzelt ist und weltweite Verurteilung und Gerechtigkeit fordert.

Völkermörderische Rhetorik: Das Fundament der Entmenslichung

Israels Entmenslichung beginnt mit Worten, die das kollektive Bewusstsein vergiften und die Palästinenser in subhumane Wesen verwandeln, die weder Leben noch Würde verdienen. Seit seiner Gründung haben Führer Sprache eingesetzt, um die Existenz der Palästinenser zu leugnen. Golda Meirs berühmtes Statement von 1969, „Es gab so etwas wie Palästinenser nicht... Sie existierten nicht“, löschte ihre Identität und Geschichte aus und legte den Grundstein für Politiken, die sie als Nicht-Entitäten behandeln (The Language of Genocide). Diese Rhetorik hält in heutigen Führern an, die die Entmenslichung verstärken, um Gewalt zu rechtfertigen. Die Reden von Ministerpräsident Benjamin Netanyahu nach Oktober 2023, die Palästinenser mit den biblischen Amalekitern vergleichen – deren völlige Vernichtung göttlich geboten ist – und sie als „Kinder der Dunkelheit“ bezeichnen, stellen sie als existenzielle Bedrohung dar, die ausgelöscht werden muss (Dehumanising Palestinians). Die erschreckende Behauptung von Verteidigungsminister Yoav Gallant, „Wir kämpfen gegen menschliche Tiere und handeln entsprechend“, begleitete eine Belagerung Gazas, die Nahrung, Wasser und Strom abschnitt und die Palästinenser explizit als Bestien darstellte, die das Verhungern verdienen (In Israel, Rhetoric Dehumanizing Palestinians). Die Klage von Finanzminister Bezalel Smotrich, dass die Welt „Israel

nicht erlauben wird, zwei Millionen Zivilisten an Hunger sterben zu lassen“, offenbart eine völkermörderische Absicht, die Massentod als Lösung normalisiert (Israeli Society's Dehumanization). Diese Sprache durchdringt die Zivilgesellschaft, wo Medienfiguren wie Yehuda Shlezinger die Vergewaltigung palästinensischer Gefangener befürworten und Knesset-Mitglieder argumentieren, dass Soldaten keine Grenzen, einschließlich sexueller Gewalt, haben sollten (Israeli Society's Dehumanization). Solche Rhetorik ist keine bloße Übertreibung; sie ist ein bewusster Vorläufer von Gräueltaten, die eine Kultur schafft, in der das Leiden der Palästinenser gefeiert wird und ihr Leben weniger wert ist als Vieh, das solcher Gehässigkeit entgeht.

Verwaltungshaft: Ein kafkaesker Abgrund

Israels Praxis der Verwaltungshaft ist ein grotesker Kontrollmechanismus, der Palästinenser – oft Minderjährige – ohne Anklage, Prozess oder Erklärung in einem rechtlichen Vakuum einsperrt, das die Menschenwürde herausfordert. Über 9.400 Palästinenser, darunter Hunderte von Kindern, schmachten in Haft, wobei mehr als 3.242 im November 2023 administrativ inhaftiert sind, laut dem Büro der Vereinten Nationen für Menschenrechte (UN Report). Inhaftierte werden unter dem Gesetz über unrechtmäßige Kämpfer bis zu 140 Tage lang ohne Kontakt zu Anwälten oder Familien gehalten und vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (ICRC) ausgeschlossen, was gegen den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR) und die Konvention über die Rechte des Kindes (CRC) verstößt (Amnesty International). Diese Geheimhaltung, bei der Familien über das Schicksal ihrer Lieben im Unklaren gelassen werden, spiegelt die Behandlung von Wegwerfobjekten wider, nicht von empfindungsfähigen Wesen. Das im Jahr 2024 verlängerte Gesetz erlaubt die Inhaftierung ohne gerichtliche Aufsicht, wodurch die Palästinenser stimmlos und unsichtbar werden. Minderjährige, wie ein 14-Jähriger, der 24 Tage lang inhaftiert und gefoltert wurde, stehen vor besonderen Schrecken, ihre Jugend wird in einem System ignoriert, das sie als Bedrohungen betrachtet, die auf unbestimmte Zeit eingesperrt werden müssen (Amnesty International). Im Gegensatz zu Vieh, das für seine Nützlichkeit grundlegende Pflege erhält, werden Palästinenser einer bewussten Auslöschung ihrer Persönlichkeit ausgesetzt, ihre Existenz auf eine bürokratische Fußnote reduziert.

Folterhafte Haftbedingungen: Ein Abstieg in die Hölle

Die Bedingungen in israelischen Haftanstalten zeugen von der Entmenslichung der Palästinenser und stürzen die Inhaftierten in einen albtraumhaften Abgrund aus Folter, Vergewaltigung und Vernachlässigung. Berichte von Amnesty International, B'Tselem und der UN zeichnen ein erschütterndes Bild: Inhaftierte werden in käfigartigen Gehegen eingesperrt, mit verbundenen Augen, gefesselt und gezwungen, Windeln zu tragen, ihnen werden Nahrung, Wasser, Bettzeug und medizinische Versorgung verweigert (B'Tselem). Folter ist systematisch – Schläge, Elektroschocks, Waterboarding, Aufhängen an der Decke und Angriffe durch Hunde sind dokumentiert, mit mindestens 54 Todesfällen in Haft seit Oktober 2023 (UN Report). Sexuelle Gewalt ist weit verbreitet, mit Zeugenaussagen über Gruppenvergewaltigungen, Vergewaltigungen mit Gegenständen wie Feuerlöcher-Düsen und Vergewaltigungen durch Hunde, insbesondere in Sde Teiman, laut UN- und New Arab-

Berichten (New Arab). Frauen und Kinder sind besonderen Schrecken ausgesetzt, ihnen werden Hygieneartikel verweigert und sie werden Strip-Searches unterzogen, wobei eine Krankenschwester bei einer UN-Anhörung über Blutungen durch Vergewaltigung aussagte (RFI). B'Tselems Bezeichnung dieser Einrichtungen als „Folterlager“ unterstreicht ihre Brutalität, die die Vernachlässigung von Vieh übertrifft, das zumindest gefüttert und untergebracht wird, um seinen Wert zu erhalten. Palästinenser hingegen werden absichtlichem Leiden ausgesetzt, ihre Körper und Geister werden gebrochen, um ihren subhumanen Status zu verstärken, ein Schicksal, das kein Tier mit solcher kalkulierter Grausamkeit erleidet.

Massenschlachten in Gaza: Ein sich entfaltender Völkermord

Die Massenschlachten von Palästinensern in Gaza, insbesondere seit Oktober 2023, sind der erschreckende Höhepunkt der Entmenschlichung, mit über 53.000 Toten, hauptsächlich Frauen und Kinder, in dem, was Amnesty International und die UN als möglichen Völkermord bezeichnet haben (Amnesty International). Israels wahllose Luftangriffe, die Krankenhäuser, Schulen und Flüchtlingslager anvisieren, spiegeln eine kaltherzige Missachtung palästinensischen Lebens wider, gerechtfertigt durch Rhetorik, die sie als „menschliche Tiere“ darstellt. Die Belagerung, die Nahrung, Wasser und Medikamente abschnitt, führte zu Hunger und Krankheiten, wobei Smotrichs Kommentare darauf hindeuten, dass dies ein akzeptables Ergebnis ist (Israeli Society's Dehumanization). Die Zerstörung von 70 % der Wohnungen und Infrastruktur Gazas, laut UN-Schätzungen, zielt darauf ab, die Region unbewohnbar zu machen, eine klare Verletzung des Verbots kollektiver Bestrafung durch die Genfer Konventionen (UN Report). Spezifische Gräueltaten, wie der Luftangriff auf das Al-Ahli Baptist Hospital, der Hunderte tötete, unterstreichen das Ausmaß der Gewalt (Dehumanising Palestinians). Dies ist kein Krieg; es ist Ausrottung, die Palästinenser als Ungeziefer behandelt, das ausgerottet werden muss, weit schlimmer als Vieh, das solcher willkürlicher Zerstörung entgeht. Der Internationale Gerichtshof (ICJ) ordnete in seinen vorläufigen Maßnahmen vom Januar 2024 Israel an, Völkermord zu verhindern, doch die Schlachtung geht weiter, angeheizt durch entmenschlichende Rhetorik, die palästinensischen Tod normalisiert (ICJ Ruling).

Nicht einvernehmliche medizinische Eingriffe: Eine Verletzung der körperlichen Heiligkeit

Israels angebliche medizinische Missbräuche – Eingriffe ohne Zustimmung oder Betäubung – stellen eine groteske Verletzung der körperlichen Integrität der Palästinenser dar, die ihre Körper als Objekte für Ausbeutung behandelt. Berichte über „routinemäßige“ Amputationen in Sde Teiman aufgrund von Handschellenverletzungen, die unter erbärmlichen Bedingungen durchgeführt wurden, deuten auf medizinische Fahrlässigkeit hin, wenn nicht gar auf absichtlichen Schaden, laut einem CNN-Bericht vom April 2024 (CNN Report). Solche Eingriffe, wenn sie ohne Zustimmung oder Betäubung durchgeführt werden, verstoßen gegen das Verbot nicht einvernehmlicher medizinischer Handlungen des ICCPR und die Konvention gegen Folter (CAT) und stellen Folter oder unmenschliche Be-

handlung dar. Der Mangel an Transparenz und Zugang zu medizinischen Unterlagen in Haftanstalten verstärkt den Verdacht auf Missbrauch. Im Gegensatz zu Vieh, dessen medizinische Behandlung reguliert wird, um seine Nützlichkeit zu gewährleisten, werden Palästinenser Verfahren unterzogen, die ihre Würde und Autonomie missachten und ihren entmenslichten Status als bloße Gefäße für Bestrafung oder Experimente verstärken.

Historische Organentnahme und Vertuschung durch Leichenretention

Israels historisches Eingeständnis der Organentnahme, gepaart mit der aktuellen Praxis, palästinensische Leichen so lange zurückzuhalten, bis sie über eine Autopsie hinaus verwest sind, oder sie in Massengräbern zu bestatten, ist eine vernichtende Anklage gegen seine Absicht, abscheuliche Verbrechen zu vertuschen. 2009 gestand Dr. Yehuda Hiss, ehemaliger Leiter des Abu Kabir Forensic Institute, dass in den 1990er Jahren Pathologen Organe – Hornhäute, Haut, Herzklappen und Knochen – von verstorbenen Palästinensern, Israelis und ausländischen Arbeitern ohne Zustimmung der Familien entnehmen, wie The Guardian berichtete (The Guardian). Dieses Eingeständnis bestätigte, dass palästinensische Leichen ausgebeutet wurden, ihre Heiligkeit auf eine Weise verletzt wurde, die dem Abbau von Ressourcen aus leblosen Objekten gleicht. Jüngste Vorwürfe von Euro-Med Human Rights Monitor (2023) behaupten, dass aus Gaza zurückgegebene Leichen fehlende Organe wie Lebern und Nieren aufweisen, obwohl forensische Beweise durch Konflikte und Verwesung behindert werden (Euro-Med Monitor). Die absichtliche Zurückhaltung von über 370 Leichen, von denen mehr als 115 in Leichenhallen und 256 in nummerierten Gräbern, bekannt als das „Friedhof der Nummern“, laut Jadaliyya, ist eine kalkulierte Strategie, um Autopsien zu verhindern, die solche Missbräuche aufdecken könnten (Jadaliyya). Die Rückgabe von 89 verwesten Leichen nach Gaza am 5. August 2024, die in einem Massengrab in der Nähe des Nasser-Krankenhauses ohne Identifikation bestattet wurden, wie Al Jazeera berichtete, und die Weigerung, 88 Leichen am 25. September 2024 aufgrund ihres unkenntlichen Zustands anzunehmen, laut Middle East Eye, deuten auf einen bewussten Versuch hin, Beweise zu vernichten (Al Jazeera, Middle East Eye). Im Gegensatz zu Vieh, dessen Überreste unter regulatorischer Aufsicht gehandhabt werden, werden palästinensische Leichen auf Weisen zurückgehalten oder entsorgt, die ihre Individualität auslöschen und potenzielle Verbrechen verbergen, eine Praxis, die nach Schuld und Straflosigkeit schreitet.

Rechtliche Implikationen: Ein unverhohlener Angriff auf das Völkerrecht

Israels Handlungen sind ein dreister Angriff auf das Völkerrecht, der mit Straflosigkeit mehrere Rahmenwerke verletzt: - **Charta der Vereinten Nationen**: Artikel 1s Aufruf zu Menschenrechten wird durch entmenslichende Politiken, die die Würde der Palästinenser leugnen, herausgefordert (UN Charter). - **ICCPR und CAT**: Willkürliche Inhaftierung, Folter und nicht einvernehmliche medizinische Handlungen verstoßen gegen Artikel 7 und 9, wobei Organentnahme Folter und Verstümmelung darstellt (ICCPR, CAT). - **Genfer Konventionen**: Die Vierte Konvention verbietet Folter, kollektive Bestrafung und Respektlosig-

keit gegenüber Toten, was in Gaza, Haftpraktiken und Leichenretention offensichtlich ist (Geneva Conventions). - **Römisches Statut:** Die Haftbefehle des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) vom November 2024 für Netanjahu und Gallant wegen Kriegsverbrechen, einschließlich Mord, Folter und Verhungern, unterstreichen individuelle Verantwortlichkeit (ICC Cases). - **ICJ-Urteil (Juli 2024):** Erklärte Israels Besatzung für illegal und verwies auf systematische Verstöße, einschließlich willkürlicher Inhaftierung und kollektiver Bestrafung (ICJ Ruling). - **Verantwortung zum Schutz (R2P):** Angeblicher Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit lösen globale Interventionspflichten aus, doch politische Allianzen behindern Maßnahmen (R2P). - **Gewohnheitsmäßiges humanitäres Völkerrecht (IHL):** Verbot unnötigen Leidens und verpflichtet zur respektvollen Behandlung der Toten, beides wird durch Israels Praktiken verletzt (Customary IHL).

Die Zurückhaltung von Leichen, um Autopsien zu verhindern, ist eine direkte Verletzung von Artikel 16 der Vierten Genfer Konvention, der ehrenvolle Bestattung verlangt, und des Mandats des gewohnheitsmäßigen IHL für respektvolle Entsorgung. Diese Handlungen stellen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und möglichen Völkermord dar, die Strafverfolgung, Sanktionen und internationale Intervention erfordern.

Der moralische Abgrund: Schlimmer als Vieh

Vieh, das für seinen wirtschaftlichen Nutzen geschätzt wird, wird gefüttert, untergebracht und reguliert, um seinen Wert zu sichern. Palästinenser hingegen werden einer bewussten Auslöschungskampagne ausgesetzt – sie werden ausgehungert, gefoltert, geschlachtet und ausgebeutet, ihre Leichen zurückgehalten oder entsorgt, um Verbrechen zu verbergen. Das historische Geständnis der Organentnahme und die aktuelle Praxis, Leichen bis zur Verwesung zurückzuhalten, offenbaren eine erschreckende Absicht, der Verantwortung zu entgehen, und behandeln palästinensische Überreste als Beweise, die ausgelöscht werden müssen, nicht als menschliche Leben, die Respekt verdienen. Dies ist keine bloße Nachlässigkeit; es ist ein systematischer Versuch, Palästinenser bis zur Vergessenheit zu entmenslichen, ihr Leiden unsichtbar zu machen und ihre Tode bedeutungslos zu gestalten.

Schlussfolgerung: Ein Ruf nach Gerechtigkeit

Israels Entmenslichung der Palästinenser – durch völkermörderische Rhetorik, Verwaltungshaft, qualvolle Haftbedingungen, Massenschlachten, medizinische Missbräuche, historische Organentnahme und die absichtliche Vertuschung von Verbrechen durch Leichenretention und Massengräber – ist eine moralische und rechtliche Abscheulichkeit. Es reduziert ein Volk auf einen Status unter Vieh, behandelt mit kalkulierter Grausamkeit, die die ethischen Grundlagen der Menschheit herausfordert. Die internationale Gemeinschaft muss entschlossen handeln: umfassende Sanktionen verhängen, ICC- und ICJ-Untersuchungen unterstützen, R2P durchsetzen und die sofortige Freigabe zurückgehaltener Leichen für eine ordnungsgemäße Bestattung fordern. Dies zu ignorieren bedeutet, einen moralischen Abgrund zu dulden, in dem ein ganzes Volk ausgelöscht wird und sein Leiden als Kollateralschaden abgetan wird. Die Welt muss Israels Gräueltaten mit derselben Dringlichkeit begegnen, die sie für jeden anderen Völkermord fordern würde, und Gerech-

tigkeit für die Palästinenser sicherstellen, deren Menschlichkeit so brutal geleugnet wurde.

Wichtige Zitate

- Dehumanising Palestinians
- Amnesty International
- UN Report
- B'Tselem
- Al Jazeera
- Middle East Eye
- Jadaliyya
- The Guardian
- Euro-Med Monitor
- CNN Report
- ICJ Ruling
- ICC Cases
- New Arab
- RFI